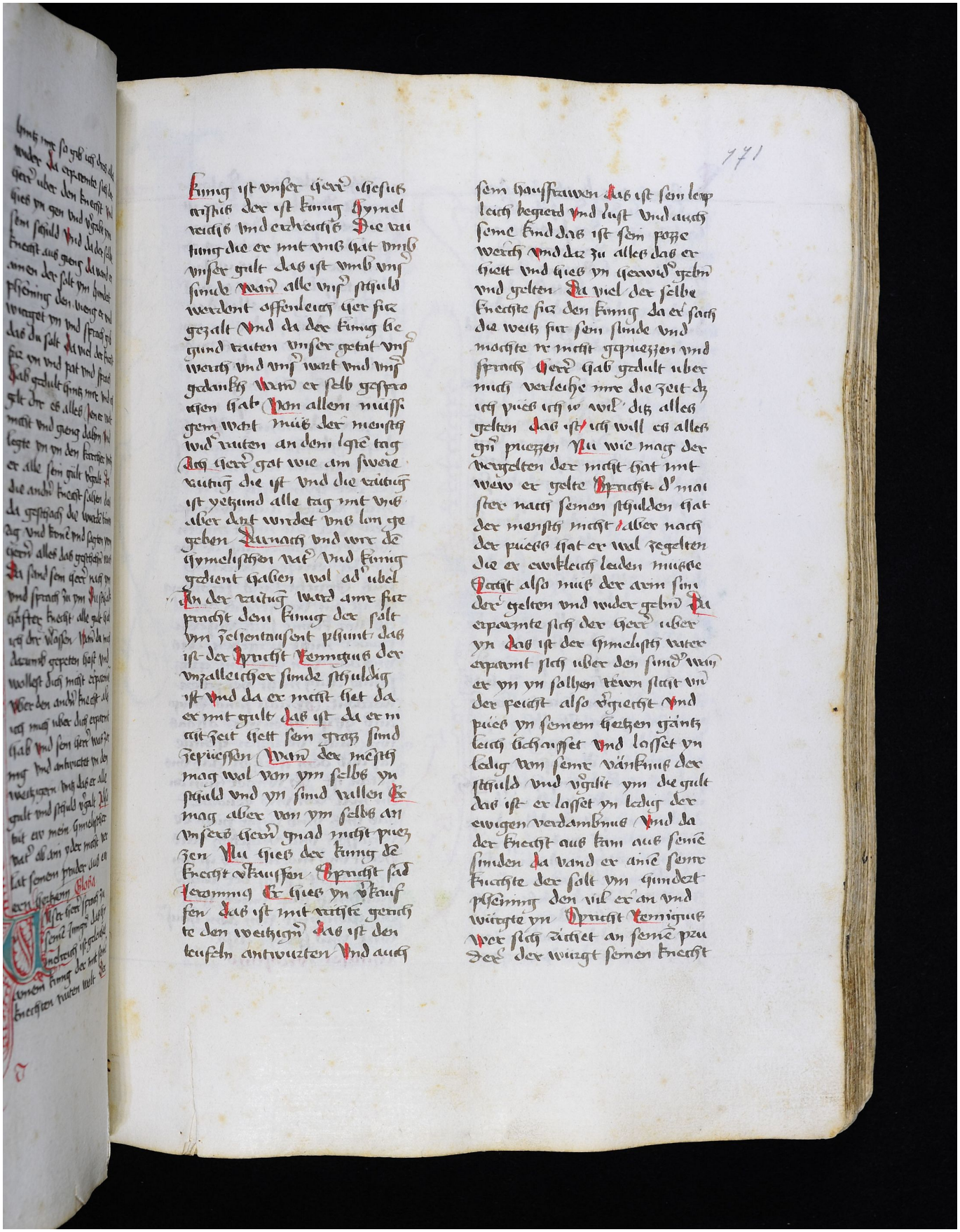
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36924
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



171

kunig ist unser herr ihesus
cristus der ist kunig himel
reichs und erdreichs Die zu
kunig die er mit umb hat umb
unser gult das ist umb uns
sunde wan alle unsr schuld
werdent offenbarn her fur
gezalt Und da der kunig die
gund trauten unser gelat uns
werch und uns wert und uns
gedanck wan er selb gespro
chen hat Von allem nuss
gem wort muss der mensch
und nuten an dem ingst tag
dez herr gat wie am swere
urtaig die ist und die urtaig
ist yetzund alle tag mit uns
aber dnt wirdet uns lon ge
geben Darnach und wir de
himelschen rat Und kunig
gedient haben wol ad' ubel
An der urtaig werd arme fur
pracht den kunig der sult
um zehentausent pfunt das
ist der pracht Remanus der
unzalleicher sunde schuldig
ist Und da er nicht het da
er mit gult das ist da er m
ist zeit hett sein graz sind
gepuessen wan der mensch
mag wol von im selbs un
schuld und un sind nullen Er
mag aber von im selbs an
unsers herr gnad nicht puez
zen Nu hies der kunig de
knecht abkaufen Pracht sad
kommung Er hies in abkauf
fen das ist mit urtiste gerich
te den weltzegn das ist den
teufeln antwurten Und auch
sein hausfrawen das ist sein leip
leich begierd und lust Und auch
seine kind das ist sein pozze
werch und dez zu alles das er
hett und hies in herwid gelm
und gelten Du viel der selbe
knecht fiz den kunig da er sach
die weltz fur sein sunde und
mochte er nicht gepuezzen und
sprach herr hab gedult uber
mich verleihe mir die zeit dz
ich puess ich w wil ditz alles
gelten das ist ich will es alles
gn puezzen Nu wie mag der
vergelten der nicht hat mit
wew er gelte Pracht d' mai
ster nach seinen schulden hat
der mensch nicht / aber nach
der puess hat er wol gegelten
die er ewikleich leiden musse
Pracht also muss der arm sin
der gelten und wider gebn Du
erparmte sich der herr uber
im das ist der himelsch vater
erparmt sich uber den sind' wan
er im in solchen tewn sicht und
der peicht also vgiecht Und
puess in seinem hertzen gantz
leich lichnisset und lasset in
ledig von seiner vänknus der
schuld und vgilt im die gult
das ist er lasset in ledig der
ewigen verdambnus Und da
der knecht aus kam aus seine
sunden da vand er ainen seine
knechte der solt im hundert
pfenning den vil er an und
würgte im Pracht Remanus
wer sich ärtet an seine peu
der der würgt seinen knecht